nehmer zu verhindern.

Über Stunden hinweg wurde vom Besitzer vergeblich versucht, den

wurde der Jungstier gegen 17 Uhr vom Tierarzt »mit einem finalen Schuss erlegt«, so die Polizei. fb

Wer fuhr den schwarzen Golf an?

Traunreut – Zeugen sucht die Polizei für eine Unfallflucht in Oberwalchen. Laut der Beamten wurde ein schwarzer VW Golf am Dienstag zwischen 20.30 und 23.15 Uhr auf dem Kiesparkplatz eines Anwesens am Heck beschädigt. Der Schaden: 1200 Euro; Hinweise an die Polizei, Telefon 08669/8614-0 . fb

Klaviermusik zum Träumen

Der Pianist Nicolai Hübner bietet am Montag um 15.30 Uhr im Begegnungszentrum im Kreisaltenheim Palling eine Stunde Klaviermusik zum Träumen und Entspannen. Interessierte sind willkommen. Der Eintritt ist frei. Anmeldung ist unter der Telefonnummer 0152/37 06 12 68 (Cafeteria) erwünscht. fb

nicht. »Wegsehen macht nicht unsichtbar und sich wegducken hilft auch nichts«, erklärte er, während er durch die Reihen ging und sich immer wieder Helferinnen und Helfer für seine verblüffenden Tricks aussuchte. Da ist beispielsweise die Dame, der er nach kurzer Konzentration sagt, wie ihr erstgeborener Sohn heißt und zu welcher Uhrzeit er zur Welt kam. Vier Personen wählen anscheinend ohne Beeinflussung und nach ihrem freien Willen jeweils einen von mehreren Umschlägen aus. Als sie diese öffnen und die darin befindlichen Zettel her-

Christoph Kuch und eine Besucherin unternahmen eine virtuelle Tauchfahrt zum Wrack der Titanic. *(Foto: P. Mix)*

ausnehmen, steht jeweils die genau passende Beschreibung drin: »Diesen Umschlag wählte die einzige Dame auf der Bühne« oder »diesen Umschlag wählte die einzige Person mit Brille beziehungsweise mit Bart«, auf dem vierten Zettel steht sogar der richtige Vorname.

Mit einer weiteren Besucherin unternimmt Kuch eine virtuelle Tauchfahrt zur Titanic und will von ihr wissen, wie das Tauchboot heißen könnte, wie tief es taucht und welche Jahreszeit auf der Münze steht, die dabei heraufgeholt wird. Alle Antworten schreibt sie auf Zettel und sie stimmen mit später von Christoph Kuch vorgelesenen Aussagen absolut überein. Ein anderes Mal hört der Mentalmagier allein am Klang, um welche Münze es sich handelt, wenn diese in ein Glas fällt. Sehr unterhaltsam und abwechslungsreich präsentiert er seine Tricks, über die das Publikum nur staunen kann.

ter Trick.

Dass er ein ausgezeichnetes Gedächtnis hat, beweist Christoph Kuch schließlich damit, dass er 25 Spielkarten, die mit Nummern versehen sind, nach nur kurzem Ansehen richtig wiedergeben kann. Und von der endlosen Kreiszahl Pi kennt er anscheinend mehrere 100 Stellen nach dem Komma. »Macht verrückt, was euch verrückt macht«, betonte Christoph Kuch am Ende seiner beeindruckenden Show. Noch beim Heimgehen dürfte so mancher Besucher gerätselt haben, wie der eine oder andere Trick wohl funktioniert. mix

Wertschöpfung in der Region halten

Braugerstenkooperation der Ökomodellregion Waginger See-Rupertiwinkel noch aufnahmefähig

Traunreut – Es war alles andere als einfach, das Anbaujahr 2023: Zuerst war das Frühjahr so nass, dass erstmals nicht mehr alle Landwirte ihr Sommergetreide bestellen konnten. Im Hochsommer dagegen fehlte nach anhaltender Trockenheit Wasser für einen ausgeglichenen Ertrag. Der Ertrag an Biobraugerste fiel deshalb 2023 ungewohnt mager aus: Diese Bilanz zogen die Biobauern, die an der Braugerstenkooperation der Ökomodellregion Waginger See-Rupertiwinkel teilnehmen und sich jetzt zum Erfahrungsaustausch in der Brauerei Stein trafen. Einzig der hohe Vollgerstenanteil, also der Ertrag an großen Körnern, die nicht durch ein Sieb mit 2,5 Millimeter Weite fallen und sich deshalb sehr gut zum Vermälzen eignen, übertraf die Erwartungen.

Die Bauern diskutierten mit Brauerei-Geschäftsführer Markus Milkreiter, Braumeister Tobias Heß und Mälzer Thomas Lang die Frage, ob ein Umstieg auf Wintergerste künftige Anbaurisiken insbesondere im Frühjahr verringern könne. Die traditionellen Unterschiede in der Brauqualität zwischen Winter- und Sommergerste sind durch Zucht kleiner geworden, sodass erste regionale Brauereien den seltenen Umstieg auf Winterbraugerste gewagt haben. Einige Biolandwirte in der Region testen auch sogenannte »Wechselgersten«, die bei sehr spätem Anbau als Winter- wie als Sommergetreide angebaut werden können, aber nicht so frosthart sind wie Wintergerste. Auf die Ergebnisse der Feldversuche warten die Steiner Biolandwirte mit Spannung, beschlossen aber, bis dahin noch auf die bewährte Braugerstensorte »Planet« zu setzen.

»Wir sind stolz darauf, dass wir durch unsere Anbaukooperation mit euch zum Vorreiter für mehr Wertschöpfung in der Region geworden sind«, lobte Milkreiter die beteiligten Landwirte. Die Brauerei ist verbandszertifiziert, arbeitet aber mit Biobauern aus allen vier regionalen Bioverbänden zusammen. Über 20 Biohöfe vom Waginger See, aus dem Rupertiwinkel, aus dem Chiemgau und auch aus der angrenzenden Ökomodellregion Inn-Salzach haben sich der Kooperation angeschlossen.

Heuer ist mit einem Betrieb aus Truchtlaching ein Betrieb neu dabei, der erst vor Kurzem von konventionellem auf Bioanbau umgestellt hat. Rund 100 Hektar Biobraugerste sind derzeit notwendig, um alle Biobiere der Brauerei aus regionalem Biogetreide zu erzeugen.

Da es fast jedes Jahr die Chance gibt, ein oder zwei Landwirte neu aufzunehmen, können sich interessierte Landwirte oder Bäuerinnen unter Telefon 08681/4005-37 im Büro der Ökomodellregion Waginger See-Rupertiwinkel melden, um sich über die Konditionen zu informieren. mix